

DIVEREX®

Anstarren oder Wegsehen?

Erfahrungen im Alltag und wertvolle Tipps

von und mit Menschen mit Behinderungen

Inhaltsverzeichnis

ISBN: 978-3-96014-798-5

Taschenbuch, April 2021

114 Seiten | ca. 14,8 x 21,0 cm

Verkaufspreis 12,90 €

Vorwort Seite 3 – 4

Sascha Stoltze: Anstarren oder Wegsehen? Seite 7 – 37

Rollstuhlfahrer Sascha Stoltze berichtet hier über die Bedeutung von Mut, Verantwortung und Selbstvertrauen im Zusammenleben. Seine Erfahrungen mit dem Fahrstuhldilemma und seine praktischen Handlungsempfehlungen für Macher runden dieses Kapitel ab.

Sascha Stoltze: Fragen an einen Rollstuhlfahrer Seite 38 – 46

Von ernst bis heiter – Sascha Stoltze beantwortet hier Fragen wie „Bist du schon einmal aus dem Rollstuhl gefallen“ und „Kannst du selbst Auto fahren“, die er als Rollstuhlfahrer oft gestellt bekommt.

Danny Geßner: Mein Leben ist glücklich Seite 47 – 50

Danny Geßner ist gehandicapt mit einer leichten geistigen Behinderung und berichtet von seinen Erfahrungen, die er im täglichen Leben macht. Oft haben viele von uns Mitleid mit Menschen mit Handicap. Eine wichtige Erkenntnis in diesem Kapitel: Dannys Leben ist glücklich

Ronny Kienert: Jeder hat irgendein Handicap Seite 51 – 57

Ronny Kienert trifft seit über 20 Jahren in seinen Tätigkeiten auf Menschen mit Handicap. Er war selbst wegen schwerer Erkrankung einige Jahre schwerbehindert und vertritt die Ansicht, dass jeder Mensch in irgendeiner Art und Weise ein Handicap hat.

Eduard Krieger: Sich aufeinander einstellen Seite 58 – 62

Eduard Krieger ist Physiotherapeut und hat dabei oft Kontakt mit Menschen mit Handicap. Er berichtet hier über seine Erfahrungen und gibt uns als Tipp das gemeinsame aufeinander Zugehen mit auf den Weg.

Stephan Oertel: Vertrau dir blind

Seite 63 – 84

Stephan ermöglicht hier als Betroffener einen kleinen Einblick in das Leben eines Blinden oder Sehschwachen. Es ist nur ein Beispiel für ein Leben unter Millionen Betroffenen. Seht es bitte, so wie er, nicht als Maß. Vielleicht aber als Anstoß, wenn es mal nicht weiterzugehen scheint.

Kristiane Schulze: Herz über Kopf! – was ist schon normal?

Seite 85 – 90

Kristiane Schulze berichtet aus ihren Erfahrungen als Erzieherin mit Kindern, welche körperliche Beeinträchtigungen haben. Sie erzählt, was ihr leicht und was ihr schwer fällt dabei und welche schönen und weniger schönen Erlebnisse sie dabei hatte.

Kathrin Stoltze: Die Taten lassen auf sich warten..

Seite 91 – 102

Kathrin Stoltze berichtet als Ehefrau, deren Mann über Nacht zum Rollstuhlfahrer wurde. Sie hat zudem als Krankenschwester oft Kontakt mit Menschen verschiedener Behinderungen. Sie stellt fest, das in Deutschland oft und gern darüber diskutiert wird, was man für Menschen mit Behinderungen alles Gutes tun kann, nur die Taten auf sich warten lassen.

Sandra Stoltze: Keine Angst haben, Fragen zu stellen

Seite 103 – 112

Sandra Stoltze ist Grundschullehrerin in einer Klinikschule. Dort unterrichtet sie Kinder und Jugendliche, welche sich aufgrund einer psychiatrischen Erkrankung (z.B. Entwicklungsstörungen, depressive Verstimmungen, Schlaf- und Essstörungen, Ängste, Psychosen) in stationärer oder ambulanter Behandlung befinden. Sie empfiehlt uns: tauscht euch aus, fragt, redet miteinander. So gelingt Inklusion.

Danksagung und Platz für Notizen

Seite 113 – 114